Zeitschrift: Magglingen: Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule

Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

**Band:** 47 (1990)

Heft: 5

**Artikel:** Da bin ich in meine Element

Autor: Mauerhofer, Marion

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-993444

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

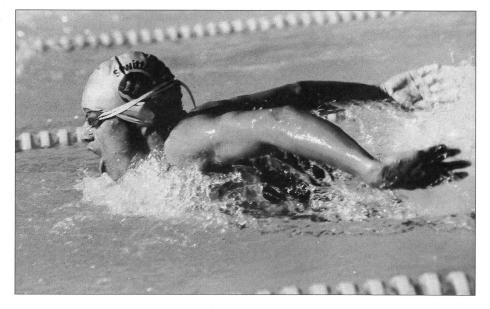
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Da bin ich in meinem Element

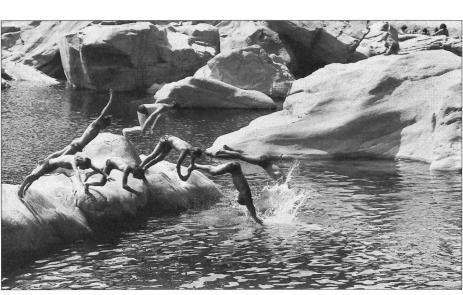
Es ist weich, warm und fein. Es kann aber auch schwer, kalt, grausam und gefährlich sein. Es trägt, wiegt und streichelt dich. Es kann dich aber auch verschlingen. Niemand kann es wirklich bändigen oder zähmen. Es tut, was es will – und kann doch so gehorsam sein. Es ist wunderschön – und ich liebe es. Das Wasser.

Marion Mauerhofer, unsere Autorin, ist Gymnasiastin und Mitglied der 1. Mannsehaft des SX Bern, in der sie alle 4 Lagen sehwimmt. Ihre Empfindsamkeit und ihre Sehreibweise sind bemerkenswert. (Al)

Wasser, Feuer, Erde und Luft. Die vier Elemente, aus denen das Leben entspringt. Keines der drei anderen ist für mich gleichbedeutend wie das Wasser. Keines der anderen ist für mich so schön und unvergänglich. Das Wasser ist ewig. Aber nicht nur deshalb liebe ieh es. In ihm fühle ieh mich absolut frei. Wenn ich sehwimme oder tauche, geniesse ich es jedesmal: das Gefühl der Schwerelosigkeit. Im Wasser kann man völlig frei sehweben. Man muss sieh nirgends festhalten und braucht auch keine Angst zu haben, abzustürzen oder sonstwie Schaden zu erleiden. Auch das dumpfe Rauschen unter Wasser oder das Plätschern an der Oberfläche hat es mir angetan. Ich empfinde es keinesfalls als störend oder als zu laut, sondern eigentlich als eine besondere Art von Stille. Man hört keine Stimmen, keinen Lärm, den man sonst dauernd um die Ohren hat. Wöchstens das eigene Atmen ist als solches auch im Wasser vernehmbar. Sonst nichts. Man ist allein. Allein mit seinen Gedanken und dem Wasser. Manchmal habe ieh sogar das Gefühl, das Wasser kennt mich besser als ich mich selbst. Es kann als einziges meine Wünsehe und Gedanken im Verlaufe eines Trainings erkennen. Es mag vielleicht komisch klingen, aber während den elf Jahren, in de-



nen ieh nun beinahe täglieh im Wasser bin und trainiere, habe ieh ihm oftmals von meinen Nöten und Hoffnungen erzählt. Einige mögen dies nieht verstehen oder mir erst gar nieht glauben; aber ieh fühlte mieh jedesmal verstanden. Das Wasser ist in all diesen Jahren mein Freund geworden. Jeh hatte



niemals Angst vor ihm. Ich konnte und kann mir einfach nicht vorstellen, dass es mir etwas antun könnte. Und doch - irgendwo tief in meinem Innern sagt mir etwas, dass das Wasser nicht ganz so harmlos ist, wie es seheinen mag. Ja, dass es sogar gefährlich sein kann, denn sonst hätten nicht so viele Mensehen Angst vor ihm. Aber in solchen Fällen komme ich mir immer wie ein kleines Kind vor; denn dann sage ieh mir: das Wasser lebt. Es sieht, hört und fühlt wie wir. Wenn man es nun also beleidigt oder ihm absiehtlich weh tut, muss man damit rechnen, dass es sich rächt. Anders kann und will ich mir die vielen Unfälle und die daraus entstehende Abneigung gegen das Wasser nicht erklären. Jeh weiss, dass dies kindisch und trotzig klingt, aber für mich ist das so. Es ist mein Märchen. Und so bemühe ich mich nun in jedem Training, das Wasser richtig zu fühlen, auch bei schlechter Laune meine Wut nicht an ihm auszulassen und zu versuchen, mit dem Wasser und nicht dagegen zu sehwimmen; und dann, wenn mir dies gelingt, das wunderbare, zarte Streicheln auf meiner Haut wahrzunehmen, wie es nur von einem herrühren kann: meinem Freund dem Wasser.